



Inhalt

KFZ 2

Brasilien bekommt zweiten
Fahrzeugherstellerverband

Mercedes investiert 300
Mio. R\$ in lokale Fertigung
von schweren LKWs

Telekom 3

Angola Cables verlegt erstes
Unterseekabel zwischen Bra-
silien und Afrika

SAP will durch die Cloud
Komplexität reduzieren

Handel 4

Supermärkte steigern Umsatz
und Verkaufsvolumen, blei-
ben aber vorsichtig

Brasilianischer Online-Han-
del wächst langsamer

Petrochemie 5

Acrylsäure-cluster in Cama-
çari gewinnt am Gestalt

Braskem fordert Maßnahmen
zur Stärkung der Wettbe-
werbsfähigkeit

Infrastruktur 6

Itapoá will Kapazität ver-
vierfachen

Verzögerungen verteuern Bau
neuer Eisenbahnlinien um bis
zu 1 Mrd. R\$

Investitionen in Bildung sinken zum ersten Mal seit 8 Jahren

2013 Rückgang um 13%. Seit 2005 sind die Bildungsinvestitionen jedoch um 1500% gestiegen.

Das brasilianische Bildungsministerium (Ministério da Educação – MEC) hat zwischen Januar und November 2013 insgesamt 7,75 Mrd. R\$ an Investitionsmitteln vergeben. Das sind 13% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Zwischen 2005 und 2012 waren die staatlichen Investitionen in den Bildungsbereich, von der Vorschule bis zur Universität, von gut 500 Mio. R\$ auf 8,9 Mrd. R\$ gestiegen, ein Plus von 1500%. Das MEC war dadurch im Investitionsranking der Ministerien vom sechsten auf den zweiten Platz geklettert, ist 2013 aber wieder auf Position 4 zurückgefallen. Das Sekretariat für Planung und Haushalt (SOP) im MEC erklärt die rückläufige Investitionssumme durch verschiedene Sondereffekte. Da die meisten Mittel über die Bundesstaaten und die Städte und Gemeinden vergeben würden, tauchten die Ausgaben erst mit Verzögerung als Investition im Haushalt des MEC auf. Außerdem hätten die verspätete Verabschiedung des Haushalts für das Jahr

2013 und die Kommunalwahlen Ende 2012 die Investitionstätigkeit im letzten Jahr verlangsamt. "In etwa 73% der Gemeinden begann das Jahr 2013 mit der Amtseinführung neuer Präfekten, die sich erst einarbeiten mussten, wodurch es bei Anträgen für Investitionsmittel zu Verzögerungen kam", informierte die Pressestelle des SOP. Auch das Profil der Investitionen hat sich 2013 verändert. Bis 2012 hatte das MEC vor allem den Grund- und Sekundarschulbereich gefördert, wo der dringendste Handlungsbedarf besteht. Zwischen Januar und November 2013 gingen die Investitionsmittel für Schulen jedoch im Vergleich zu 2012 von 3,19 Mrd. auf 2 Mrd. R\$ zurück. Die Ausgaben für Vorschulbildung sanken von 984,7 Mio. R\$ auf 608,1 Mio. R\$. Auf der anderen Seite flossen mehr Mittel in den Hochschulbereich, insgesamt 2,66 Mrd. R\$. Das sind 54% mehr als 2012 (1,73 Mrd. R\$). Allein für das Programm Reuni zum Ausbau der Bundesuniversitäten und für Maßnahmen zum Erhalt der Hochschulen gab das MEC zwischen Januar und November 2 Mrd. R\$ aus.

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



GERMANY
TRADE & INVEST



Mit Unterstützung von



Ihr Logo im
Wochenbericht,
stärken Sie
ihre Marke.

Klicken Sie hier für
weitere Informationen.



Brasilien bekommt zweiten Fahrzeugherstellerverband

Importeursverband Abeiva öffnet sich auch für Hersteller. Konkurrenz zum traditionellen Industrieverband Anfavea.

Der brasilianische Verband der Autoimporteure Abeiva will zukünftig auch Hersteller als Mitglieder aufnehmen. Eine entsprechende Änderung des Statuts gab der Verband, der zukünftig Abeifa heißen wird, am 28. Januar bekannt. Der Verband trägt damit dem Umstand Rechnung, dass immer mehr ausländische Fahrzeughersteller Fabriken in Brasilien errichten, um so Importsteuern zu vermeiden und vom Förderprogramm Inovar Auto zu profitieren.

Durch die Statutenänderung des Abeiva bekommt der traditionelle Herstellerverband Anfavea Konkurrenz, wengleich Abeiva-Präsident Flavio Padovan dies gegenüber O

Estado de S. Paulo abtritt: "Abeiva sucht keinesfalls die Konfrontation mit einem anderen Verband. Wir wollen unseren Mitgliedern lediglich die Möglichkeit bieten, in derselben Organisation zu bleiben." Anfavea vertritt seit über 50 Jahren exklusiv die Interessen der brasilianischen Automobilindustrie. Beobachtern zufolge sind jedoch vor allem kleinere Hersteller unzufrieden mit der hohen Aufnahmegebühr (2 Mio. R\$) und der Dominanz der großen Automobilbauer im Verband. "Es ist besser, Kopf einer Sardine als nur Schwanzflosse eines Hais zu sein", erklärte der Geschäftsführer des chinesischen Herstellers JAC Motors, der gerade in Bahia eine Fa-

brik baut, aber weiterhin im Abeiva bleiben möchte.

Auch Chery und Land Rover planen nicht zu Anfavea zu wechseln, trotz des Baus eigener Werke in Brasilien. Audi und BMW haben sich noch nicht entschieden. Für die etablierte Anfavea spricht, dass sie beste politische Kontakte hat und ihre Forderungen in Brasilia meist Gehör finden. Der Abeifa hingegen läuft Gefahr, ein Verband für Nischenhersteller zu werden, falls nicht auch Schwergewichte unter den bisherigen Mitgliedern wie Renault und Mitsubishi dem Verband treu bleiben.



Mercedes investiert 300 Mio. R\$ in lokale Fertigung von schweren LKWs

Actros soll 2015 zu 60% in Brasilien hergestellt werden, um Zugang zu BNDES-Krediten zu bekommen.

Mercedes-Benz Brasilien will die lokale Fertigungstiefe von LKWs der Baureihe Actros erhöhen und dafür 300 Mio. R\$ investieren. Der Stuttgarter Fahrzeugbauer fertigt das Schwerlastmodell seit 2012 in seinem Werk in Juiz de Fora (Bundesstaat Minas Gerais). Vergangenes Jahr liefen dort 13.000 LKWs vom Band, darunter 1.000 Actros. Derzeit kommen 20% bis 30% der Komponenten dieser Baureihe aus Brasilien. Durch das Investitionsprogramm soll der Anteil der lokalen Fertigung in diesem Jahr auf 40% und 2015 auf 60% ansteigen. Dann sollen unter anderem auch die Actros-Motoren in Brasilien gebaut werden, in der Mercedes-Fab-

rik in São Bernardo (Bundesstaat São Paulo).

Durch die Erhöhung der lokalen Wertschöpfung bekommt Mercedes leichter Zugang zu den zinsgünstigen BNDES-Kreditlinien des Investitionsprogramms Finame. "Ohne Finame hätten wir keine Chance, im Schwerlast-Segment wettbewerbsfähig zu sein", erklärte Philipp Schiemer, Geschäftsführer von Mercedes-Benz do Brasil gegenüber O Estado de S. Paulo. Schiemer betonte zugleich, dass das gewachsene Know-how der brasilianischen Ingenieure und Investitionen in Forschung und Entwicklung die Erhöhung der lokalen Fertigungstiefe ermöglichten. Er

erwartet, dass sich durch die Maßnahme die Produktion des Actros auf 2.000 Stück pro Jahr verdoppeln wird. Der Verkaufspreis des Actros liegt zwischen 380.000 und 450.000 R\$. Die Schwerlastwagen werden vor allem für den Getreidetransport und auf Großbaustellen eingesetzt.

Mercedes-Manager Schiemer geht davon aus, dass in diesem Jahr in Brasilien wie 2013 insgesamt etwa 150.000 LKWs verkauft werden. Dank der Fußball-WM dürfte vor allem die Nachfrage nach Getreidetransportern zunehmen, sagte der Mercedes-Manager gegenüber O Estado de S. Paulo mit einem Schmunzeln.



Angola Cables verlegt erstes Unterseekabel zwischen Brasilien und Afrika

6.000 km lange Leitung ermöglicht ab 2016 direkten Datenverkehr zwischen Afrika und Südamerika.

Das Konsortium Angola Cables will noch in diesem Quartal mit der Verlegung eines Untersee-Glasfaserkabels zwischen Angola und Brasilien beginnen. Das South Atlantic Cable System (Sacs) genannte Projekt wird die angolische Hauptstadt Luanda mit der nordostbrasilianischen Metropole Fortaleza verbinden. Die über 6.000 km lange, erste direkte Verbindung zwischen Afrika und Südamerika soll den Datenverkehr zwischen beiden Kontinenten beschleunigen. Dieser wird bisher über Europa und Nordamerika geroutet. Die Verlegung der Glasfaserkabel und die Errichtung der zugehörigen Infrastruktur, einem Rechenzent-

rum in Fortaleza und Kontrollzentren in Brasilien und Angola, sollen binnen 18 Monaten abgeschlossen sein. Dies gab der Chef von Angola Cables, António Nunes, Ende Januar bei einem Besuch in Brasilien bekannt. Das 160 Mio. USD teure Projekt wird komplett von dem Konsortium finanziert, an dem verschiedene angolische Telekommunikationsunternehmen beteiligt sind. Die ursprünglich geplante Partnerschaft mit der brasilianischen Staatsfirma Telebras kam aufgrund bürokratischer Hürden auf brasilianischer Seite nicht zustande. Telebras wird sich nun nur um den Anschluss der Transatlantikverbindung an das bra-

silianische Datennetz kümmern.

Laut Nunes wird der Datenverkehr zwischen Afrika und Südamerika durch das Sacs nicht nur schneller, sondern auch günstiger. Die erste Transatlantikverbindung in der südlichen Hemisphäre eröffne Brasilien direkten Zugang zum und neue Marktchancen im südlichen Afrika, betonte Angola Cables-Chef Nunes in einem Exklusivgespräch mit Valor Econômico. Das Sacs könne auch als Alternativroute zwischen Nordamerika und Europa genutzt werden, was Regierungen, Finanzinstitutionen und verschiedene Industrien interessieren dürfte.



SAP will durch die Cloud Komplexität reduzieren

Implementierung von Anwendungen soll schneller und die Benutzung einfacher werden. Strategie zielt vor allem auf kleine und mittlere Unternehmen.

Cristina Palmaka, seit Oktober 2013 Präsidentin von SAP Brasilien, hat eine eindeutige Mission: SAP einfacher machen. Dabei hat der Softwarekonzern gerade ein sehr erfolgreiches Jahr in Brasilien hinter sich. Der Umsatz im Neukundengeschäft legte 2013 um 33% zu, weltweit nur um 11%. Bei den Großkunden mit mehr als 600 Lizenzen sind die Walldorfer in Brasilien mit 51% Marktanteil Marktführer. Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) hingegen kommt der Konzern trotz 70% Umsatzsteigerung im letzten Jahr nur auf 8% bzw. 21% Marktanteil. Um dies zu ändern, will SAP seine Anwendungen einfacher und günstiger machen und setzt dafür voll auf die Cloud.

Statt Programme bei jedem Unternehmen einzeln zu installieren, bekommt der Kunde via Internet Zugang zur gewünschten Anwendung und zahlt eine monatliche Servicegebühr. Dadurch wird die Implementierung einfacher und die Kosten sinken. "Wenn die Installation von Business One Software für KMU zuvor zwei bis drei Monate in Anspruch genommen hat, geschieht dies über die Cloud in Wochen oder sogar Tagen," erklärte Diego Dzodan, Leiter des Bereichs südliches Lateinamerika bei SAP, in Valor Econômico. Cloud-Lösungen sind aber auch für Großkunden interessant, denn sie helfen z.B. kostspielige Verzögerungen bei der Implementierung zu ver-

hindern. "Durch die Cloud senken wir die Komplexität", fasste SAP-Brasilien-Chefin Palmaka zusammen. Für SAP ist der Umstieg auf die Cloud zugleich eine Herausforderung, denn durch den Wegfall der Lizenzgebühr und das pay-per-use Abrechnungsmodell entgehen dem Konzern Einnahmen. Zudem müssen die Walldorfer kräftig in Infrastruktur investieren. SAP hält zwar an seinem Ziel fest, 2015 2 Mrd. EUR mit der Cloud zu verdienen (2013: 787 Mio. EUR), allerdings verschiebt sich der Breakeven der neuen Technologie aufgrund der hohen Investitionen nach hinten.



Supermärkte steigern Umsatz und Verkaufsvolumen, bleiben aber vorsichtig

Umsatz wächst 2013 um 5,36%, Absatzmenge um 0,8%. Kleine Märkte entwickeln sich besser als große.

Der brasilianische Einzelhandel hat 2013 sowohl beim Umsatz als auch beim Verkaufsvolumen wieder zugelegt. Die Umsätze der Supermärkte wuchsen im Vergleich zu 2012 um 5,36%, die Menge der abgesetzten Produkte stieg um 0,8%. 2012 war das Verkaufsvolumen um 0,3% geschrumpft, nachdem es zuvor 3 Jahre lang kräftig gewachsen war (2009: 3,2%, 2010: 6,7%, 2012: 1,8%). Diese Zahlen gab der brasilianische Supermarktverband Abras auf Basis eigener Erhebungen und einer Studie des Marktforschungsunternehmens Nielsen bekannt. Die Diskrepanzen zwischen der Entwicklung von Umsatz und Verkaufsvolumen gehen auf unter-

schiedliche Datenquellen zurück, erklären sich aber auch dadurch, dass Konsumenten 2013 höherwertige Waren gekauft haben als im Vorjahr.

Nach inflationsbedingter Kaufzurückhaltung zu Jahresbeginn haben die Steuersenkungen auf Grundversorgungsmittel dem Absatz des Einzelhandels in der zweiten Jahreshälfte neuen Schwung verliehen. Die 2013 vollzogene Trendwende beim Verkaufsvolumen stimmt den Sektor vorsichtig optimistisch für das laufende Jahr: "Das ist keine Rate, die Anlass zum Feiern gibt, aber das ist auch nicht so schwach", meinte Fábio Gomes, Leiter des Bereichs Kundenbetreuung bei Nielsen, in

Valor Econômico. Für 2014 erwartet Gomes einen Zuwachs der Absatzmenge von über 1%. Bei den Umsätzen erwartet der Verband Abras hingegen mit einem geschätzten Plus von 3% ein schwächeres Wachstum als 2013.

Je nach Marktgröße bietet sich bei der Entwicklung des Absatzvolumens ein unterschiedliches Bild. Während kleinere Supermärkte im letzten Jahr 3,1% mehr Ware absetzen konnten und mittlere 2%, ging das Verkaufsvolumen in den Megamärkten um 2,6% zurück. Das Verkaufsvolumen in diesen sogenannten Hipermercados ist bereits seit mehreren Jahren rückläufig.



Brasilianischer Online-Handel wächst langsamer

Marktvolumen wird sich bis 2018 dennoch auf 35 Mrd. USD verdoppeln.

Nach imposanten Zuwachsraten von durchschnittlich 35% pro Jahr in der letzten Dekade wird der Online-Handel in Brasilien in den nächsten Jahren langsamer wachsen. Davon geht eine Studie von Forrester Research aus. Nach Berechnungen des Technologieforschungsunternehmens ist der Umsatz im E-Commerce-Bereich 2013 auf 15 Mrd. USD gestiegen, ein Plus von 21% gegenüber 2012 (12,4 Mrd. R\$). Für 2014 geht Forrester aufgrund der Fußball-WM von einer Steigerung von 26,7% auf 19 Mrd. USD aus. In den Folgejahren dürfte sich das Wachstumstempo abschwächen, die Rate aber weiter zweistellig bleiben (2015: 21%, 2016: 17,8%, 2017: 15,6%, 2018:

12,2%). Bis 2018 würde sich der Umsatz im Internethandel im Vergleich zu 2014 damit nochmals verdoppeln, auf dann 35 Mrd. USD. Die Abschwächung der Wachstumskurve im E-Commerce ist Zeichen für einen reifenden Markt, hängt aber auch mit verschlechterten ökonomischen Rahmenbedingungen zusammen. Zia Wigder, Analystin bei Forrester Research, verwies in Valor Econômico auf die verhaltene Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft insgesamt sowie auf die gestiegene Verschuldung der brasilianischen Haushalte. Wigder zufolge ist der Online-Handel in Brasilien noch nicht so ausdifferenziert wie in anderen Schwell-

enländern wie China oder Indien. Vielmehr dominieren in Brasilien traditionelle Einzelhändler auch den E-Commerce. Zu den wichtigsten Betreibern von Online-Shops gehören B2W (Betreiber der Seiten Americanas.com, Shoptime und Submarino) und Nova Pontocom (Betreiber der Online-Shops von Casas Bahia, Extra und Ponto Frio). Unternehmen wie Mercado Livre, NetShoes oder Dafiti haben sich dagegen auf den E-Commerce spezialisiert und betreiben nur virtuelle Läden. Laut Zia Wigder von Forrester Research beflügeln diese Anbieter den Online-Handel in Segmenten wie Kleidung, Schuhe oder Autoteile.



Acrylsäure-Cluster in Camaçari gewinnt am Gestalt

Großprojekt von BASF soll Anfang 2015 in Betrieb gehen

Mit Investitionen von 1,2 Mrd. R\$ (knapp 500 Mio. USD) in ein Produktionszentrum für Acrylsäure in Camaçari trägt der deutsche Chemiemulti BASF zur Diversifizierung der lokalen Industrie bei und schafft Investitionsanreize für angrenzende Branchen. So wird auch der US-amerikanische Hygieneartikelhersteller Kimberly-Clark einen Produktionsstandort in dem 50 km von Salvador gelegenen Industriekomplex eröffnen.

In den neuen Werken wird BASF ab Anfang 2015 Acrylsäure, Butylacrylat und Superabsorber für internationale Hersteller von Hygieneprodukten, Farben und Baustoffen produzieren. Kimberly-Clark wird

einen Großteil der von BASF hergestellten Superabsorber für seine eigene Produktion nutzen. Der Leiter des Bereichs Wirtschaftsentwicklung der Industrie- und Handelsbehörde von Bahia, Paulo Guimarães, zeigte sich in Brasil Econômico erfreut über die Investition von BASF: „Das Produktionszentrum wird Ausgangsstoffe für andere Industriezweige liefern und dadurch Anreize für weitere Investitionen in den Industriekomplex schaffen.“

Zugleich hat der Chemieriese Braskem mit BASF nun einen Großabnehmer des Ausgangsstoffs Propen vor Ort. Guimarães zufolge wird Braskem der Branche pro Jahr 100.000 Tonnen an Propen

liefern können. Isabel Figueiredo, Direktorin für Verkauf und Marktentwicklung bei Braskem, erklärte gegenüber Brasil Econômico: „anstatt Ausgangsstoffe zu exportieren, fördern wir damit nun die lokale Industrie, die ihrerseits Produkte mit größerem Wert für den Export herstellt.“ Nach Angaben der Industriebehörde von Bahia werden sich die erwartete Senkung des Import- und Erhöhung des Exportvolumens von Acrylsäure mit einem Plus von 300 Mio. USD auf die Handelsbilanz von Brasilien auswirken. Das Anlagevermögen des Komplexes von Camaçari steigt durch die Investitionen von aktuell 16 Mrd. USD bis 2015 auf 22 Mrd. USD.



Braskem fordert Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Chemieriese hofft auf Abwertung des Real und Senkung der Gaspreise

Der Präsident des brasilianischen Chemiekonzerns Braskem, Carlos Fadigas, fordert für 2014 politische Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Chemiebranche. Sehr willkommen sei eine weitere Abwertung des Real, Handlungsbedarf bestehe aber auch bei den im Vergleich zu den USA sehr hohen Gas- und Rohstoffpreisen, wie Fadigas am Rande des Weltwirtschaftsforums in Davos gegenüber Valor Econômico erklärte. 2013 wies die Chemiebranche ein Handelsbilanzdefizit von über 32 Mrd. USD auf, ein Drittel des Gesamtdefizits Brasiliens im Industriegüterbereich. Zwar wird Fadigas zufolge die weltweite Nachfrage nach Chemieprodukten 2014 weiterhin um 3% wachsen.

Die brasilianische Chemieindustrie hat jedoch in den letzten zehn Jahren durch steigende Personalkosten, Inflation und die Aufwertung des Real an Wettbewerbsfähigkeit verloren: „Während sich die Personalkosten in Brasilien in Dollar verdreifacht haben, haben diese Kosten in den USA seit 2004 nicht einmal das Inflationsniveau erreicht“, sagte der Braskem-Präsident in Valor Econômico. Die gegenwärtigen Maßnahmen zur Senkung der Gas- und Rohstoffpreise sind Fadigas zufolge noch nicht ausreichend. Das billige US-amerikanische Gas trifft die Chemiebranche doppelt, da Gas einer der Ausgangsstoffe zur Kunststoffherstellung ist. „Die Ausgangsstoffe aus den USA

sind um 75% billiger als die aus Brasilien“, so Fadigas in Valor Econômico. Braskem verfolgt derzeit vier große Investitionsprojekte: Eines ist die geplante Übernahme des argentinischen PVC-Herstellers Solvay Indupa für 290 Mio. USD. Zudem wird Braskem Mitte 2015 gemeinsam mit dem mexikanischen Konzern Idesa einen petrochemischen Komplex in Mexiko in Betrieb nehmen. Zwei weitere Produktionsstandorte sind in den USA und Rio de Janeiro geplant, um von niedrigen Gas- und Herstellungskosten zu profitieren.

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemana



GERMANY
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von





Itapoá will Kapazität vervierfachen

Containerhafen soll nach Ausbau bis zu 2 Mio. TEU pro Jahr umschlagen und größter Hafen in Südbrasilien werden.

Der Hafen Itapoá, einer der größten Containerterminals in Santa Catarina, stößt an seine Grenzen. Deshalb will die private Betreibergesellschaft Itapoá Terminais, an der die Hamburgsüd Tochter Aliança beteiligt ist, die derzeitige Kapazität von 500.000 Containereinheiten (TEU) pro Jahr auf 2 Mio. TEU erweitern. Der Ausbau soll im dritten Quartal 2014 beginnen und Ende 2015 abgeschlossen sein. Die Hafensfläche wird auf 450.000 m² erweitert, die Kailänge auf 1.200 m verlängert und u.a. acht neue Container-Kräne angeschafft. Die Kosten für die Erweiterung liegen bei 500 Mio. R\$. "Wir möchten der größte Hafen in Südbrasilien werden", erklärte der

Präsident von Itapoá Terminais, Patrício Junior, in Valor Econômico. Itapoá wurde erst 2011 in Betrieb genommen, stieß mit einem Umschlag von 486.700 TEU aber bereits 2013 fast an seine Grenzen. Eigentlich sollte der Containerterminal von Beginn an auf 2 Mio. TEU pro Jahr ausgelegt sein. Probleme beim Genehmigungsverfahren führten aber dazu, dass sich der Betreiber zunächst mit einer kleineren Lösung zufrieden gab. Die Genehmigungsprozesse für die nun geplante Erweiterung bei der Wasserverkehrsbehörde Antaq und der Umweltbehörde Ibama kommen nach Auskunft von Patrício gut voran. Außer der Hafenerweiterung hat

Itapoá Terminais auch den Ausbau des Zugangskanals zum Hafen beantragt. Dieser kann derzeit nur von Schiffen mit maximal 11 Metern Tiefgang befahren werden. Nach Ausbau und Begradigung sollen Schiffe mit 14 Meter Tiefgang den Hafen anlaufen können. Laut Patrício erhöht jeder zusätzliche Meter bei großen Containerschiffen die Wertschöpfung um etwa 4 Mio. USD. Insgesamt sieht der Präsident von Itapoá Terminais für die brasilianischen Häfen noch großes Wachstumspotenzial: "Brasilien hat 2012 8 Mio. TEU umgeschlagen. Das ist wenig für eine Wirtschaft, die zu den zehn größten der Welt gehört", sagte Patrício in Valor Econômico.



Verzögerungen verteuern Bau neuer Eisenbahnlinien um bis zu 1 Mrd. R\$

Betroffen sind die Nord-Süd- und Ost-West-Linie der staatlichen Valec

Der Bau der neuen Eisenbahnverbindung Norte-Sul (zwischen den Bundesstaaten Goiás und São Paulo) und der Ost-West-Integrationslinie (Fiol) in Bahia entwickelt sich für das verantwortliche Staatsunternehmen Valec und damit für die brasilianische Regierung zu einem immer größeren Fiasko. Verzögerungen bei der Bauausführung der beiden letzten Strecken, deren Bau nicht an private Unternehmen konzessioniert wurde, könnten die Staatskasse mit 1 Mrd. R\$ zusätzlich belasten.

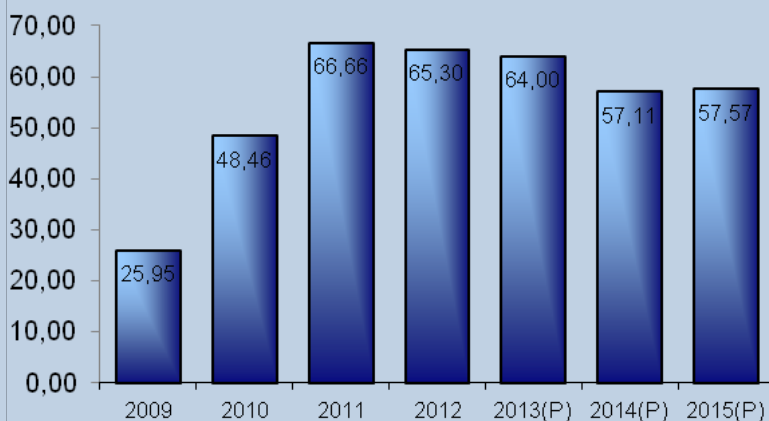
Im vergangenen September hatte die Regierung bekannt gegeben, dass die 1.022 km lange Ost-West-Verbindung Fiol in Bahia erst zu 13% fertig sei. Ursprünglich sollte

ein erster 500 km langer Abschnitt bereits 2012 in Betrieb gehen. Doch die Bauausführung kam wegen mangelhafter Ingenieurgutachten und Schwierigkeiten mit Umweltgenehmigungen und Enteignungen zum Erliegen. Ende 2012 verlängerte Valec daraufhin die Verträge mit den Baufirmen um 19 Monate, doch auch diese Frist reichte nicht aus. Ermittlungen von Valor Econômico zufolge verhandeln die Bauunternehmen derzeit mit Valec über Preisanpassungen von 15 bis 20%. Dadurch würden die Gesamtkosten für die Fiol von 4,3 auf 5 Mrd. R\$ steigen. Der Fertigstellungstermin ist derzeit völlig ungewiss. Auch der Bau der 681 km langen

Nord-Süd-Achse zwischen Ouro Verde de Goiás und Estrela d'Oeste im Bundesstaat São Paulo liegt hinter seinem Zeitplan zurück. Die Strecke hat oberste Priorität, da sie andere geplante Neubaustrecken miteinander verbindet. Informierte Quellen berichteten gegenüber Valor Econômico, dass das Ziel, das erste Teilstück Ende 2014 fertigzustellen, so gut wie unerreichbar ist. Bisher sind erst 45% der Strecke fertig. Derzeit wagt Valec nicht einmal eine Prognose, wann die fehlenden 95.400 Tonnen Schienen geliefert werden. Durch die Verzögerungen dürfte die 2,7 Mrd. R\$ teure Trasse mindestens 430 Mio. R\$ mehr kosten.

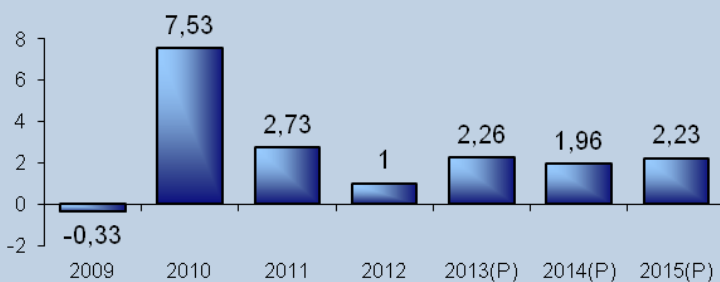
Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2009 - 2015*

(in Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP Entwicklung 2009 - 2015*

(in %)



Quelle: Bradesco

(P) Prognose

*2013-2015: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

Fahrzeughersteller haben übervolle Lager

Die Lagerbestände der brasilianischen Fahrzeughersteller waren im Januar im dritten Monat in Folge übervoll. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Konjunkturumfrage in der verarbeitenden Industrie der Fundação Getúlio Vargas (FGV). Die Lager einer Branche gelten als überfüllt, wenn mindestens 10% der Betriebe zu hohe Lagerbestände melden, bereits abzüglich der Unternehmen mit zu niedrigen Beständen.

Im Januar gaben 24,6% der Betriebe der Fahrzeugindustrie an, auf zu vielen Neufahrzeugen zu sitzen. Im Dezember waren es 22,7% gewesen und im November 19,9%. Hauptursachen für die wachsenden Lagerbestände sind die Wirtschaftskrise in Argentinien, traditionell ein starker Exportmarkt für die brasilianische Automobilindustrie, sowie die Wiedereinführung des vollen Importsteuersatzes auf Industrieprodukte (IPI) zum 1. Januar.

Laut FGV-Studie war der Automobilsektor im Januar die einzig verbliebene Branche mit übervollen Lagern. Gleichzeitig stieg die Zahl der Industrien, die steigende Lagerbestände vermeldeten, im Januar auf acht. "Möglicherweise wird die Industrie im ersten Halbjahr 2014 langsam und schwankend wachsen, um die Lagerbestände abzubauen", prognostizierte Aloisio Campelo von der FGV in O Estado de S. Paulo.

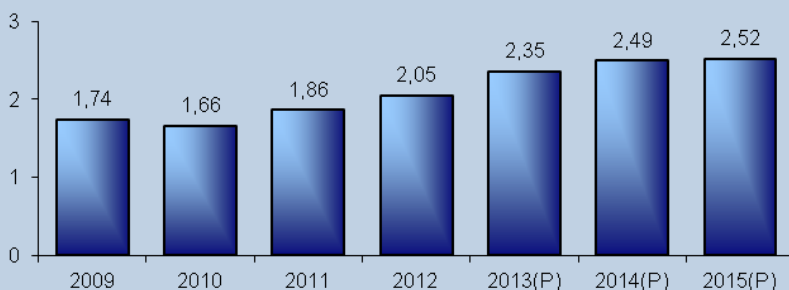
Inflationsindex IPCA Entwicklung 2009 - 2015*

(in %)



Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2009 - 2015*

(R\$/US\$)



Positivo Informática verzeichnet Rekordeinnahmen

Der brasilianische Computerhersteller Positivo Informática hat in den letzten drei Monaten des Jahres 2013 so viel Verkaufseinnahmen erzielt wie noch nie zuvor in einem Quartal. Der Umsatz von 769,1 Mio. R\$ entspricht einer Steigerung von 17,9% im Vergleich zum vierten Quartal 2012.

Die Umsatzsteigerung ist einerseits auf das gewachsene Verkaufsvolumen zurückzuführen und andererseits auf den höheren Verkaufspreis der Produkte. Der gegenüber dem Real gestiegene Dollar wirkte preistreibend, weil er die Komponenten der Positivo-Geräte verteuerte.

Positivo verkaufte im vierten Quartal insgesamt 802.700 PCs, Notebooks und Tablets, 19% mehr als im selben Vorjahreszeitraum. Im Gesamtjahr setzte der Computerhersteller etwa 3 Millionen Geräte ab, ein Plus von 27,6% gegenüber 2012. Als Wachstumstreiber erwies sich dabei das Tablet-Geschäft.

Die vollständige Bilanz für das vierte Quartal 2013 wird am 11. März veröffentlicht.

Quelle: Bradesco

(P) Prognose

*2013-2015: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projektverantwortlich: Eckart Michael Pohl

Redaktion: Oliver Döhne

Übersetzung und Bearbeitung: Jan Krimphove / AHK Brasilien

Layout: André Araujo

Projektassistenz: Marco Túlio Pereira

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter www.gtai.de erhalten!

www.ahkbrasil.com - Tel.: +55 (11) 5187-5163

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



GERMANY
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von

